

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 58 (1971)
Heft: 20

Anhang: Für ihre didaktische und methodische Fortbildung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Ihre didaktische und methodische Fortbildung (Fortsetzung)

Rechtschreibetraining 6												
1												
essen												
die Zufriedenheit												
ein paar Äpfel												
der Trieb												
die Nahrung												
zuk-ken												
die Vase												
winken												
fertig												
nirgends												
2												
läuten												
ranzig												
eilends												
der Esstisch												
Vanille												
das Treibbeet												
die Minderheit												
fort												
ein paar Spiele												
einfältig												
3												
ein paar Mädchen												
jauchzen												
sorgfältig												
treiben												
er isst												
das Geläute												
die Nahrungsmittel												
invalid												
das Fernsehen												
die Schlaueit												
4												
die Seltenheit												
der Landsmann												
iss!												
der Falter												
winzig												
ein paar Nummern												
der Antrieb												
die Vene												
fern												
lauter												
5												
essbar												
die Walze												
das Velo												
ein paar Bleistifte												
Zuk-ker												
die Falte												
ferner												
triebhaft												
vollends												
die Gemeinheit												
6												
die Treibfeder												
sich ernähren												
die Vegetation												
in die Ferne												
die Feigheit												
das Essbesteck												
das Fältchen												
ein paar Schüler												
hinken												
laut												
7												
lautlos												
die Faulheit												
die Ernährung												
ein paar Männer												
das Essgeschirr												
denken												
die Violine												
die Ferien												
flik-ken												
der Treibstoff												
8												
ein paar Verkäuferinnen												
die Frechheit												
der Vierradantrieb												
beim Essen												
nek-ken												
nährhaft												
munkeln												
abends												
das Volumen												
die Ferse												

Rechtschreibetraining 7

1					2				
das Theater					dick				
der Mai					der Athlet				
stets					das Gehör				
die Zeugnisse					der Schulbeginn				
hören					nichts				
die Schulzeit					grasgrün				
goldgelb					die Ergebnisse				
das Bett					das Deckbett				
packen					fa-sten				
Ka-sten					die Himbeere				
3					4				
das Thermometer					das Rathaus				
der Hörer					zucken				
himmelblau					der Maikäfer				
die Brombeere					die Schule				
kratzen					rosarot				
das Schulhaus					das Kajütenbett				
die Pi-ste					hu-sten				
die Erlebnisse					Theologie				
das Wirtshaus					die Erdbeere				
Bettfedern					das Himmelbett				
5					6				
die Thermosflasche					die Geheimnisse				
das Maiglöckchen					der Telefonhörer				
der Schüler					der Maibaum				
nachts					rechts				
olivgrün					die Hitze				
betten					die Schülerinnen				
die Stachelbeere					schneeweiss				
schwätzen					Ki-ste				
Fen-ster					Kathedrale				
die Preiselbeere					bettlägerig				
7					8				
die Heidelbeeren					der Panther				
die Gefängnisse					die Spritze				
das Flussbett					die Bettstatt				
der Schwarzhörer					das Gehörknöchelchen				
das Maiensäss					Maienfeld				
trocknen					die Schulbank				
schulfrei					die Rechtskurve				
der Geburtstag					die Geständnisse				
rabenschwarz					purpurrot				
ni-sten					der Po-sten				

Rechtschreibetraining 8

1				2			
die Hand				der Vorgänger			
werden				adressieren			
nie				er weiss			
taub				das Betreibungsamt			
viel Schönes				handeln			
die Reihe				der Hohlspiegel			
hohl				viel Gutes			
wissen				betäuben			
das Amt				er wird			
frankieren				lächelnd			
3				4			
die Wissenschaft				er tritt			
das Betäubungsmittel				niemand			
der Werdegang				der Beamte			
der Hohlraum				viel Gemütliches			
das Standesamt				die Höhle			
telefonieren				stenografieren			
weinend				trauernd			
viel Interessantes				begreifen			
die Behandlung				laut			
der Fussgänger				die Handlung			
5				6			
der Blingänger				verhandeln			
der Griff				einreihen			
das Waisenamt				der Hohlraum			
dirigieren				schreibend			
spielend				das Geläute			
behandeln				man			
die Kraft				viel Fröhliches			
viel Schwieriges				der Wissenschaftler			
jemand				kassieren			
läuten				das Fürsorgeamt			
7				8			
immer				treten			
die Hausgänge				der Mann			
kräftig				stets			
der Begriff				deswegen			
schliessend				bekräftigen			
korrigieren				aushöhlen			
amtlich				ergreifend			
viel Bunt				kontrollieren			
deshalb				wissend			
wissenschaftlich				viel Schlimmes			

Für Sie gelesen und empfohlen

Robert F. Mager:

Motivation und Lernerfolg

Verlag Jul. Beltz, Basel 1971, 122 Seiten,

In diesem Buch wird «untersucht, warum Schüler durch Unterricht die Lust an der Sache verlieren und gibt dem Lehrer Hinweise, wie er die Einstellung der Schüler zum Gegenstand positiv beeinflussen oder zumindest negative Einstellungsveränderungen vermeiden kann» (Text auf dem Titelblatt).

Ein Buch, das hält, was es verspricht! Das Gebiet der Motivation ist wissenschaftlich schon oft bearbeitet worden. In zahlreichen Fachbüchern sind die Ergebnisse der Forschungen niedergelegt, doch zum Leidwesen des Praktikers meist so, daß die pädagogischen Konsequenzen nicht gezogen sind. Mager, der bereits im Buch «Lernziele und Programmierter Unterricht» (Beltz-Verlag) bewiesen hat, daß er es ausgezeichnet versteht, theoretische und rein wissenschaftliche Befunde in sachlicher und leicht verständlicher Sprache so darzustellen, daß der Praktiker auch für seinen Unterricht daraus reichen Gewinn ziehen kann, legt in diesem Buch ein entscheidendes Kapitel der Lernpsychologie, ja der Erziehung in der Schule überhaupt, vor.

Mager beantwortet drei Fragen:

1. Wo will ich hin?
2. Wie komme ich dorthin?
3. Woher weiß ich, ob ich angekommen bin?

Dieses Buch sollte tatsächlich zur Pflichtlektüre eines jeden Lehrers gehören, denn es gibt praktikable Wege für alle Schulstufen an. *Mit besonderer Betonung empfohlen!*

Einige Zitate mögen das oben Dargelegte deutlich machen:

«Nein. Wir sind weit mehr daran interessiert, einen Einfluß darauf auszuüben, *was der Schüler nach der Beendigung des Kurses kann, nachdem unsere Einflußnahme aufgehört hat.* Wir versuchen, ihm die Liebe zur Musik *jetzt* beizubringen, damit er *später* die Musik liebt, wenn wir ihm nicht mehr

helfen können. Wir versuchen *jetzt*, ihn das Lesen zu lehren, damit er *später* in der Lage ist, gut zu lesen. Und unabhängig davon, ob wir an Leistungen in der unmittelbaren oder fernerer Zukunft interessiert sind, muß uns doch daran gelegen sein, daß die Wirkung unseres Unterrichts *dann* mindestens ebenso deutlich wird wie *jetzt*.

Dr. Jerome Brunner hat diesen Gedanken ganz ausgezeichnet zusammengefaßt: «*Das erste Ziel jeder Lernhandlung . . . ist, daß sie uns in der Zukunft nützen sollte.*»

Sicherlich ist eins der wichtigen Ziele der Erziehung, daß der Einfluß unterrichtlicher Erfahrung über die Dauer des Unterrichts hinaus wirksam wird. Diese Voraussetzung ist im Grunde genommen in jeder Beschreibung von Erziehungszielen impliziert.

An dieser Stelle ist es noch unwichtig, ob irgendein spezielles Ziel durch formale Unterweisung erreicht werden kann, ob es überhaupt erreicht werden sollte oder gar ob es in einer Weise beschrieben ist, die das Erreichen erleichtert. An dieser Stelle kommt es nur darauf an festzustellen, daß die in den Lehrzielen beschriebenen Handlungsweisen irgendwann nach Abschluß der Unterweisung ausführbar sein sollen – irgendwann, *nachdem der Einfluß des Lehrers beendet ist.*

Es ist bestimmt nicht neu, wenn wir sagen: Wir sind daran interessiert, daß unsere Schüler das, was wir sie gelehrt haben, benutzen, nachdem der Unterricht vorbei ist. Offensichtlich hat hierüber schon so mancher geredet. Aber wenn dies Ziel erstrebenswert ist, lohnt es sich, mehr dafür zu tun als bloß darüber zu reden. Wenn es ein lohnendes Ziel ist, müssen wir etwas tun, um es zu erreichen, und uns darum bemühen festzustellen, ob wir Erfolg hatten.» S. 20/21

Die große Hilfe

für jede Lehrperson. Das **Notenbüchlein**, welches das Notengeben einfacher macht.

Preis: Fr. 5.—.

Notenheft-Verlag, 6287 Aesch LU.